

Technische Universität Berlin
Fakultät I Geisteswissenschaften
Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre
Seminar : AI-WP-2 Konsumökologie SoSe 2012
Dozent: Dr. Ulf Schrader

Reporterbuch

“LOLA - Looking for likely Alternatives”

„Schöner wärs wenns schöner wär „

Tolga Yetismis
BA Arbeitslehre
6.Fachsemester
Matrikelnummer:326347
E-Mail: yetismist@arcor.de

Cansu Gürel
BA Arbeitslehre
4.Fachsemester
Matrikelnummer:336074
cansu_guerel@hotmail.de

Zeynep Arun
BA Arbeitslehre
4. Fachsemester
Matrikelnummer:334107
Zeynep-arun@hotmail.com

Tugba Yetismis
BA Arbeitslehre
4.Fachsemester
Matrikelnummer:334025
E-Mail: Tugba90@web.de

Arijeta Fazlija
BA Arbeitslehre
4. Fachsemester
Matrikelnummer:334209
E-Mail: ari_fazlija@live.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Die Initiative : Schöner wärs wenns schöner wär	3
2.1 Konzept.....	3
2.2 Initiatoren.....	4
2.3 Ziel.....	4
2.4 Standort und Kooperationen.....	5
3. Nachhaltiges Design zum Wohnen und Schenken	6
4. Interview mit Sylke Rademacher	9
5. LOLA (Looking for likely Alternatives)	11
5.1 Umsetzung in der Schule.....	11
6. Fazit	12
7. Literaturverzeichnis	14

1. Einleitung

Seit Jahren wird das Problem der Umweltbelastung auf der Welt diskutiert. Jedoch schätzen sich viele Menschen bei der eigenen Belastung durch Umweltprobleme schlecht ein. Laut einer Befragung fühlen sich nur 10% stark betroffen. Die Hälfte der befragten fühlt sich nur durchschnittlich belastet und mehr als vier von zehn fühlen sich weniger belastet.¹ Woran das liegt? Viele Menschen werden mit dem Thema der Nachhaltigkeit kaum konfrontiert und sind nicht wirklich vertraut mit den negativen Folgen der Umweltbelastung. Das eigene Handeln wird als gering eingeschätzt, deshalb sind viele Menschen nicht konsequent in Bezug auf Umweltbewusstsein. Es gibt viele Möglichkeiten um die Umwelt zu schützen. Dabei stellt sich die Frage *Was kann getan werden?* oder *wie kann ein einzelner Mensch dazu beitragen die Welt zu schützen?* Wichtig ist vor allem sich früh genug mit den Schülern und Schülerinnen mit dieser Problematik auseinander zu setzen, weil die Jugendlichen sehr früh dazu beitragen können um ihre Zukunft besser zu gestalten. Als erstes müssen die Schüler/-innen nachvollziehen können was nachhaltiger Konsum ist? Und lernen bewusst zu konsumieren und sich den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten bewusst sein.² Dazu ist es in erster Linie wichtig dass man sich erst bewusst wird welche Initiativen es gibt und wo man aktiv werden kann? Im Folgenden wird eine Initiative im Hinblick auf LOLA- Looking for likely Alternatives aufgegriffen. Zuerst wird die Initiative „*Schöner wärs wenns schöner wär*“ S.W.W.S.W. vorgestellt und auf die Nachhaltigkeitsaspekte eingegangen. Anschließend wird die didaktische Umsetzung des LOLA-Projektes in der Schule behandelt. Zum Schluss kommt von allen Gruppenteilnehmern ein Fazit.

¹ Vgl. BMU; UBA Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin, Dessau November 2010, S.30.

² Vgl. Rat für Nachhaltige Entwicklung. Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen der Ratgeber. 3.Auflage, Berlin 2011, S.7.

2. Die Initiative: Schöner wärs wenns schöner wär S.W.W.S.W.

2.1 Konzept

„Schöner wärs wenns schöner wär“ (S.W.W.S.W.) ist ein Konzeptstore für nachhaltiges Design in Berlin. Die Waren werden nach dem Konzept der Nachhaltigkeit produziert, dazu wird darauf geachtet ästhetische Waren umweltfreundlich und fair zu produzieren. Die eigene Produktlinie wird durch Ideen und Konzepte in Richtung nachhaltigem Design entworfen. Die Sortimente beinhalten alle Lebensbereiche und Altersgruppen:

- Möbel und Wohnaccessoires
- Kindersachen und Spielwaren
- Schreibwaren
- Taschen und Accessoires.
- Freizeit, Bücher
- Tee & Kaffee.³

Die Besonderheit dieser Produkte ist, dass man Informationen zum Herstellungsort sowie Material und Fertigungsmethoden erhält. An kleinen Etiketten sind diese Information an den Waren angebracht. Somit kann der Kunde mit verfolgen, wie und wo das Produkt produziert wurde. In vielen Fällen ist dies nicht möglich, weil viele Unternehmen diese Information außer Acht lassen und deshalb kann nicht festgestellt werden, wie bestimmte Produkte hergestellt werden.

Des Weiteren wird versichert, dass bei der Produktion geringe Transportwege eingesetzt werden. Die Produktmaterialien kommen überall aus der Welt, aber vor allem aus Deutschland und Berlin, um auch somit den geringen Transportwegen gerecht zu werden. Außerdem wird darauf geachtet planvolle und recycelte Materialien einzusetzen.

³ S.W.W.S.W. – Oeko, fair und wunderbar. URL:
<http://shop.schoener-waers.de/>, (letzter Zugriff 1.09.2012)

2.2 Initiatoren

Nicole Bednarzky und Sylke Rademacher haben an der Universität der Künste studiert und erfolgreich mit ihrem Diplom abgeschlossen. Gemäß ihrer Einstellung zur Umwelt und anderer Inspirationen haben sie im Jahre 2009 den Konzeptstore S.W.W.S.W. gegründet. Mit dem steigenden Erfolg des Projektes, wird der Laden mit weiteren Mitarbeitern unterstützt und geleitet.

2.3 Ziel

Das Ziel der Initiatoren ist es, aktiv einen Teil beizutragen, um die Umwelt zu schützen. Besonders wichtig ist es den Gründern den Kunden ein Bewusstsein in Richtung Nachhaltigkeit zu geben. Das Konsumverhalten macht einen erheblichen Anteil am Umweltverhalten aus.⁴ S.W.W.S.W. versucht mit kreativem Design ein Umdenken vor allem bei den Kunden zu schaffen, um einen besseren Umgang mit dem Konsum zu gewährleisten. Zusätzlich bietet der Laden für die Kunden eine biofaire Espressobar und eine Lesecke zum Thema „Nachhaltigkeit und Gestaltung“. Außerdem werden auch die Kunden selbst von den Initiatoren und Mitarbeitern bezüglich des Konzeptes und der Zielsetzung des Geschäftes beraten. Das Geschäft selbst verkörpert die Zielsetzung der Initiatoren und leitet auch wertvolle Signale an die Mitmenschen. Die öffentliche Präsenz und die Kooperationsbereitschaft des Geschäftes signalisiert ebenfalls die aktive Bemühung in der Umwelt etwas Positives bewirken zu wollen.

⁴ Vgl. BMU; UBA. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin, Dessau November 2010, S.63.

2.4 Standort und Kooperationen



„S.W.W.S.W.“ befindet sich direkt am Moritzplatz im Stadtteil Kreuzberg. Der Laden arbeitet mit dem Pilotprojekt Prinzessinnengarten zusammen, eine urbane Landwirtschaft ebenfalls am Moritzplatz. Beide Initiativen arbeiten zusammen und organisieren Veranstaltungen und Events zum Thema *Umweltfreundlichkeit*.

1. Abbildung: Standort S.W.W.S.W. (Quelle: S.W.W.S.W. URL:http://shop.schoenerwaers.de/epages/es10458070.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/es10458070_schoenerwaers/Categories/%22Unser%20Laden%22, letzter Zugriff 19.9.2012.)

Der Standort für das Geschäft wurde auch bewusst ausgewählt. Der U-Bahnhof Moritzplatz befindet sich direkt an einem Kreisverkehr. Somit herrscht hier viel Verkehr und für die Passanten ist Überquerung der Straße auch äußerst schwierig, da keine Ampeln hinterlegt sind in dem Bereich. Abgase und Lärm kontrollieren die Umgebung. Darüber hinaus wirkt die Gegend auch sehr kalt und arg. Momentane Bauarbeiten geben noch einen negativen Impuls hinzu. Sofern liegt mit der Standortauswahl die Idee darin, mit dem Geschäft „S.W.W.S.W.“ eine Veränderung in der Umgebung zu schaffen bzw. ein Signal zu setzen und der Situation am Moritzplatz mit positivem entgegenzuwirken.

Aufgrund der Nachhaltigkeitskriterien, die der Laden S.W.W.S.W. verfolgt werden auch andere Unternehmen involviert. Die Unternehmen werden im Bereich der nachhaltigen Gestaltung beraten und unterstützt. Des Weiteren herrscht auch eine enge Kooperation mit dem Geschäft „Modulor“, welches sich ebenfalls am Moritzplatz befindet.

3. Nachhaltiges Design zum Wohnen und Schenken



2. Abbildung: Einrichtung (Quelle: S.W.W.S.W. URL: <http://blog.schoener-waers.de/laden-2/>, letzter Zugriff 20.09.2012.)

Bei der Herstellung der nachhaltigen Produkte des Ladens "Schöner wärs wenns schöner wär" geht es hauptsächlich darum, dass aus eigenen Ideen und Anregungen "nachhaltiges Design zum Wohnen und Schenken" zum Verkauf gestellt wird. Wie bereits erwähnt wird bei der Produktion auf Ästhetik, Umweltfreundlichkeit geachtet. Nicole Bednarzyk und Silke Rademacher legen viel Wert darauf, dass die Waren ökologisch und fair sind. Dies ist nicht nur an den Produkten zu erkennen, sondern auch

an der Einrichtung des Ladens. Die Wände bestehen aus Biofarbe und die Einrichtung aus Birke-Multiplex- Streifen, welche mit Ökowachs weiß lasiert sind.⁵ Der Laden bietet sehr viele kreative Produkte, welche in anderen Läden wohlmöglich kaum zu finden sind. Einer dieser Produkte ist die Fairtrade Picknick Tasche. (Abb.3). Die Tasche ist sehr praktisch, weil sie zweierlei Funktionen erfüllt. Zum einen Lebensmittel und Gegenstände etc. leicht zu transportieren sind und zum anderen die Tasche als Picknickdecke/Unterlage zu verwenden ist.

⁵ Vgl. Schöner wärs wenns schöner wär: Ladeneinrichtung. URL: <http://blog.schoener-waers.de/uber/>, letzter Zugriff 20.09.2012



Die Tasche wird in Vietnam, in einem Verbund von mehreren kleinen Handwerks- und Familienbetrieben ausgearbeitet. Das besondere und erwähnenswerte an dieser Produktion ist es, dass die sozialen Absicherungen und Ausbildungen der Arbeiterkinder gewährleistet werden.⁶

3.Abbildung : Fairtrade Picknick Tasche
(Quelle: S.W.W.S.W.URL:
<http://shop.schoener-waers.de/Fairtrade-Picknick-Tasche> ,
letzter Zugriff 19.09.2012)



Beim nächsten Produkt handelt es sich wieder um eine Tasche. Die Tasche hat eine spezielle Besonderheit, sie besteht nämlich aus Müll (Abb.4). Hauptsächlich wurde diese Tasche aus gebrauchten Schläuchen, Jeansresten, Sicherheitsgurten und Plastiktüten hergestellt.⁷ Die Griffe der Taschen wurden aus recyceltem Gummi und Tüten hergestellt, die äußere Seite besteht ebenfalls aus alten Jeansstücken.

4.Abbildung : Recycelte
Jeanstasche
(Quelle: S.W.W.S.W. URL:
<http://shop.schoener-waers.de/Recycelte-Jeanstasche> ,
letzter Zugriff 19.09.2012)

⁶Vgl. S.W.W.S.W. Fairtrade Picknick-Tasche:URL: <http://shop.schoener-waers.de/Fairtrade-Picknick-Tasche> ,letzter Zugriff 19.09.2012.

⁷ S.W.W.S.W. Recycelte Jeanstasche.URL.: <http://shop.schoener-waers.de/Recycelte-Jeanstasche> ,letzter Zugriff 19.09.2012.



5.Abbildung : Auf den Hund gekommen (Quelle: S.W.W.S.W. URL: <http://blog.schoener-waers.de/category/produkt/> ,letzter Zugriff 20.09.2012.)

Das nächste Produkt besteht aus einem sowohl interessanten als auch außergewöhnlichen Material. Hierbei handelt es sich um einen Hund, der aus Fahrradketten kreiert wurde. Diese Kettenhaustiere lassen sich „Auf den Hund gekommen <<HOW WOW>>“ nennen.⁸ (Abb. 5) Das Material lässt sich sehr leicht formen, deshalb sehen die Kettenhunde auch sehr professionell aus.



6.Abbildung: Wäscheständer (Quelle: S.W.W.S.W. URL: <http://blog.schoener-waers.de/category/produkt/page/2/> ,letzter Zugriff 20.09.2012)

Ein Haushaltsmaterial auf das nicht verzichtet werden kann, ist der Wäscheständer. Dieses Produkt ist mit dem Namen „Wäsche von Mama bei S.W.W.S.W.“ benannt (Abb. 6). Es besteht aus Esche und ist gegen die Feuchtigkeit resistent. Der Wäscheständer wird von „Side by Side“, welche die Zusammenarbeit von behinderten Menschen und Designern unterstützt, für die behinderten Menschen in Deutschland hergestellt.⁹

⁸ S.W.W.S.W. Auf den Hund gekommen <<HOW WOW>>: <http://blog.schoener-waers.de/category/produkt/> , letzter Zugriff 20.09.2012.

⁹ S.W.W.S.W. Wäsche von Mama bei S.W.W.S.W.: <http://blog.schoener-waers.de/category/produkt/page/2/> , letzter Zugriff 20.09.2012.



7.Abbildung: Logo S.W.W.S.W.

URL: http://shop.schoenerwaers.de/epages/es10458070.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/es10458070_schoenerwaers/Categorien/Nachhaltige_Kriterien , letzter Zugriff 25.09.2012)

Das Logo vom Geschäft widerspiegelt ebenfalls die Intention der Initiatoren. Im Mittelpunkt des Bildes ist deutlich das Recyclingsymbol zu erkennen. Im Symbol befindet sich zusätzlich ein Herz, welches die Bereitschaft und Liebe zum Recycling symbolisieren soll.

4. Interview mit Silke Radermacher

“Seit wann gibt es denn ihr Geschäft?”

Silke Radermacher: Wir haben gestartet 2009 mit unserem Blog S.W.W.S.W. und haben dann im Oktober 2009 den Laden eröffnet.

„Werden Sie finanziell unterstützt? Gibt es Sponsoren?“

Silke Radermacher: Leider Nein.

„Was bedeutet für Sie nachhaltiges Design?“

Silke Radermacher: Nachhaltiges Design bedeutet für uns dass weder Mensch noch Natur oder Tier zu Schaden kommt und dass sinnvoll und respektvoll mit Ressourcen umgegangen wird. Bei uns im Laden bedeutet dass, dass die Sachen die hier zu verkaufen sind sozial und umweltverträglich hergestellt wurden

„Woher bekommen Sie die Waren?“

Silke Radermacher: Aus aller Welt, aber wir versuchen möglichst viel aus Deutschland und Berlin zu beziehen aufgrund der kürzeren Transportwege. Aber weil wir besonders die Reichhaltigkeit von nachhaltigem Design abbilden wollen, haben wir auch Sachen aus aller Welt um einfach zu zeigen was es alles gibt.

„Was passiert mit den Waren die nicht verkauft werden?“

Silke Radermacher: Es gibt kaum Sachen die nicht mehr verkauft werden. Die Sachen die übrig bleiben verschenken wir zu unseren Geburtstagen einmal im Jahr.

„Was erhoffen Sie sich von Ihren Kunden?“

Silke Radermacher: Wir hoffen uns das bei unseren Kunden eine gewisser Umgang mit dem Konsum. Respektvollere bzw. nachdenklicher Umgang stattfindet. Wir versuchen die Leute mit Design in den Laden zu locken. Die Kunden können sich über die Herkunft und Machart aller Sachen informieren. Wir haben kleiner Schilder worauf steht, woraus die Sachen sind wo sie gefertigt werden und wie. Wir merken teilweise dass ein Umdenken stattfindet.

„Was halten Sie von Aktionen im Bereich Nachhaltigkeit von H&M. Gehen Sie davon aus dass es sich um „Greenwashing“ handelt?“

Silke Radermacher: Grundsätzlich finde ich solche Aktionen natürlich gut, weil alles was das Thema in den Vordergrund stellt ist wichtig. Es darf nicht vergessen werden, es darf kein Trend sein und wieder verschwinden. Ob ausgerechnet solche Aktionen jetzt tatsächlich Nachhaltig zu nennen sind,

weiß ich nicht. Mit Sicherheit kann man viel mehr machen, dass auch viel mehr gemacht werden sollte, vielleicht nicht nur Aktionen sondern grundsätzlich die Produktion überdacht werden sollte. An sich bin ich für nachhaltige Aktionen.

„Wie sehen Ihre Zukunftsperspektiven aus? Würden Sie in 5-10 Jahren den Laden ausweiten oder haben Sie gewisse Ideen?“

Silke Radermacher: Wir sind da völlig offen. In erster Linie die nachhaltige Weltherrschaft angestrebt, aber das kann noch bisschen länger als fünf Jahre dauern

5. LOLA- Looking for likely Alternatives

Der didaktische Prozess LOLA- Looking for likely Alternatives, dient dazu Schülern und Schülerinnen mit der Nachhaltigkeit vertraut zu machen. Dazu sollen sie soziale Innovationen untersuchen und diese nach Nachhaltigkeitskriterien einschätzen. Am Ende wird entschieden, ob die Initiative den Lola-Kriterien gerecht wurde.

5.1 Umsetzung in der Schule

Durch unserer Erfahrung, bei der Untersuchung der Initiative S.W.W.S.W. sind wir auf folgende Erkenntnis gestoßen. Die Umsetzung des Lola-Projektes in der Schule wäre im Hinblick auf die Nachhaltigkeit sehr effektiv. Die Schüler/-innen bekommen die Gelegenheit in einer Gruppe Selbstständig Innovationen in ihrer Umgebung zu untersuchen. Dabei lernen Sie nachhaltig und

umweltbewusst zu denken. Somit kann bei den Schülern ebenfalls ein Umdenken stattfinden, um vielleicht an der untersuchten Initiative teilzunehmen oder mehr für die Umwelt zu tun.

Das Umweltengagement lag im Jahre 2008 bei 4%. In zwei Jahren stieg der Anteil der Umweltengagierten auf 9%.¹⁰ Grund dafür ist die Entwicklung von Kommunikationstechniken. Vor allem durch soziale Netzwerke lassen sich Informationen schneller verbreiten. Für die Jugendlichen ist das Internet heute zu Tage nicht wegzudenken, deshalb haben sie die Möglichkeit sich durch soziale Netzwerke an umweltbewussten Aktionen teilzunehmen. Am Lola Projekt gelingt das Lernen für Schüler/-innen durch die konstruktivistischen Lerntheorien einfacher. Die Schüler/-innen erhalten die Gelegenheit ihre Umgebung zu erkunden, so ist Brunders Theorie im Lola Prozess tief verankert. Außerdem erhalten die Schüler/-innen ihr Wissen durch die soziale Interaktion, die Sie durch ihre Initiative erhalten.

Netzwerke an umweltbewussten Aktionen teilzunehmen. Am Lola Projekt gelingt das Lernen für Schüler/-innen durch die konstruktivistischen Lerntheorien einfacher. Die Schüler/-innen erhalten die Gelegenheit ihre Umgebung zu erkunden, so ist Brunders Theorie im Lola Prozess tief verankert. Außerdem erhalten die Schüler/-innen ihr Wissen durch die soziale Interaktion, die Sie durch ihre Initiative erhalten.

6.Fazit

S.W.W.S.W. steht für soziale und umweltfreundliche Herstellung und verursacht bei den Kunden ein Umdenken. Durch die Kooperation mit den

¹⁰ Vgl. BMU; UBA Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin, Dessau November 2010, S.58.

Prinzessinnengarten und Veranstaltungen wird die gesellschaftliche Teilnahme verstärkt und somit auch die Verbreitung des nachhaltigen Konsums. Bei allen Produkten erhalten die Kunden Informationen zum Herstellungsprozess.

Außerdem wird darauf geachtet, dass die Materialien vor allem aus Deutschland und Berlin einbezogen werden um geringe Transportwege zu gewährleisten. Zwar sind die Waren die im Laden verkauft werden, im Vergleich zu anderen Läden relativ teuer. Jedoch kommt es hierbei auf die Qualität an und nicht auf die Quantität. Es werden umweltfreundliche Materialien genutzt wie z.B. recycelte Materialien. Bei der Produktion wird darauf Wert gelegt das die Produkte keine giftigen Inhaltsstoffe enthalten sowie möglichst lange erhalten sind. Außerdem wird darauf geachtet das die Produkte unter fairen Arbeitsbedingungen produziert wurden.¹¹ Diese genannten Kriterien machen Faire Produkte nämlich aus. Auch wenn im Laden nichts gekauft werden sollte, verschaffen die Mitarbeiter durch das Angebot der Lesecke zum Thema Nachhaltigkeit und der biofairen Espresso-Bar ein Interesse bei den Kunden zum Thema Umweltbewusstsein. Aufgrund dieser Kriterien sind wir zum Entschluss gekommen, dass der Laden „Schöner wärs wenns schöner wär“ (S.W.W.S.W.) eine gute Initiative ist in der Gemeinschaft das Umweltbewusstsein näher zu bringen und einen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu wagen.

Deshalb haben wir als Gruppe entschieden den Laden S.W.W.S.W. als Lola-Looking for likley Alternatives anzuerkennen.

¹¹ Vgl. Rat für Nachhaltige Entwicklung. Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen. Ein Ratgeber. 3.Auflage, Berlin 2011.S.34.

7.Literaturverzeichnis

Rat für Nachhaltige Entwicklung .Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen. Ein Ratgeber. 3. Aufl, Berlin 2011.

S.W.W.S.W. – Oeko, fair und wunderbar. URL: <http://shop.schoener-waers.de/>, letzter Zugriff 17.09.2012.

Umweltbewusstsein in Deutschland 2010. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. BMU; UBA Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Berlin, Dessau 2010.